

DER WALDREITER

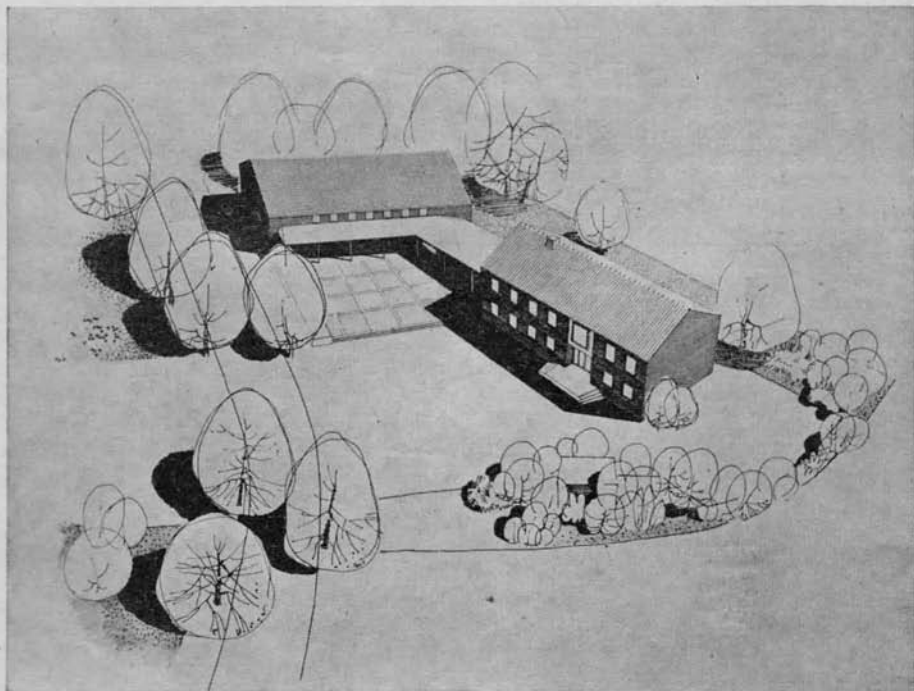
HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK



11. JAHRGANG

NUMMER 10 OKTOBER 1959



So wird unser neues Rathaus!

Gegenüber dem Bahnhof Kiekut, zwischen den Straßen Barkholt, Bei den rauhen Bergen und Wöhrendamm, entsteht dieses schlichte und doch repräsentative Gemeindezentrum. In einem Gespräch mit Herrn Architekt Eckart Holst wurde uns das Gebäude erläutert:

Der rechte zweigeschossige Trakt mit dem Haupteingang nimmt die Verwaltungsräume der Gemeinde auf. Links, im rechten Winkel dazu, entlang dem Wöhrendamm, der Gemeinschaftssaal für etwa 250 bis 300 Personen und entsprechenden Bühnenräumlichkeiten. Als Verbindungsstück entsteht ein Jugendheim mit genügend Platz zum Spielen und Werken.

Der Bau wird in drei vielleicht sogar in vier Abschnitten entstehen.

1. Der Verwaltungsbau links vom Haupteingang
2. Der gleiche Bau mit Haupteingang und dem restlichen Teil
3. Jugendheim
4. Gemeinschaftssaal.

Wenn es die finanziellen Verhältnisse zulassen, dann werden Teil 1 und 2 gleichzeitig in einem Vorhaben erstehen. Da der Bau mit dem Gesicht zum Bahnhof Kiekut zu stehen kommt, wird die Platzanlage vor dem Haus und vor dem Bahnhof eine gemeinsame gärtnerische Gestaltung erhalten.

In den Bau des Gemeinschaftssaales werden auch die Beträge des Saalbaukontos einbezogen, um das es in letzter Zeit merklich ruhig geworden ist. Jederzeit werden noch gern Spenden entgegengenommen, daran sei gerade jetzt erinnert, da das Jahresende vor der Tür steht und schon bald die Steuerformulare wieder aktuell werden, denn die Beträge können selbstverständlich als abzugsfähig eingesetzt werden. Sollte es nicht ganz reizvoll, ja sogar wichtig sein, eine Spende zu entrichten, zumal wir jetzt schon eine konkrete Vorstellung von der Gestalt des Gebäudes haben, und das ist doch schon was, nicht wahr (nach Abschluß des Geschäftsjahres bringen wir einen genauen Überblick).

Lieber Waldneutenleser

In wenigen Tagen nun können wir von einem demokratischen Recht Gebrauch machen und uns einer demokratischen Pflicht hierbei entledigen: Die Gemeindewahl. Irgendwie liegt doch etwas Feierliches in dieser Handlung, und das spüren wir schon am Morgen beim Aufstehen und Frühstück. Gegen Abend wird dieses Gefühl dann etwas Spannendes bekommen, wenn es um die Beantwortung der Frage geht: „Wer wird im neuen Gemeinderat mitarbeiten und die Geschicke unserer engsten Heimat lenken?“

Wie überall im Leben kann aber ein solches umfangreiches Unternehmen nicht allein ablaufen. Es werden Helfer gebraucht, sogenannte Wahlhelfer. Daß wir als Demokraten jederzeit bereit sein müssen, uns für diese Dinge freiwillig zur Verfügung zu stellen, ist selbstverständlich, auch wenn es uns zeitlich gar nicht „in den Kram paßt“.

Nun erhielt auch ich vom Wahlleiter eine Aufforderung, mich doch für dieses Ehrenamt zur Verfügung zu stellen, und ich habe zugesagt, denn ohne Hilfe geht es ja nicht, das sagte ich schon. Es ist mir schwergefallen, nicht etwa, weil ich mich lieber gedrückt hätte, nein ganz bestimmt nicht, aber in der Aufforderung für dieses Ehrenamt steht als Schlußsatz etwas von einer Geldstrafe, für den Fall, daß man ohne „triftigen“ Grund das Amt ablehnt.

Da soll einem also eine Ehre erwiesen werden, und wenn man diese Ehre nicht will, wird man bestraft!! Unser Bundespräsident wird dieser Tage 65 Jahre alt und hat mitteilen lassen, daß er keine Gratulationscoure wünsche. Ist das nicht auch eine „Ehrenverweigerung“? Bekommt Herr Dr. Lübke dafür auch ein Strafmandat?

Ich bin jedenfalls Demokrat und möchte es auch gern bleiben. Einen recht schönen Wahlsonntag wünscht Ihnen
Ihr Jens Westermann

Veranstaltungen

4. November 1959, 20.00 Uhr Schule Großhansdorf

Liebe Großhansdorf-Schmalenbecker!

Infolge Erkrankung unseres Ehrenvorsitzenden Nico Henningsen müssen wir das Thema „Waldreiter so oder so“ an diesem Tage ausfallen lassen. Wir holen den Ausspracheabend aber nach.

Sie hören dafür einen Vortrag mit Demonstration über das Thema

„Sprachschäden und ihre Heilung“

Sie kennen ja alle das Stammeln, zu dem auch das unschöne Lispeln zu rechnen ist. Sie lächeln oft — leider — über einen Mitmenschen, der stottert. Sie freuen sich über das Nuscheln eines Filmschauspielers. Stammeln (Lispeln), Stottern, Nuscheln sind Sprachschäden oder besser ausgedrückt: Sprechschäden. Solche Schäden treten oft auf, wenn das Kind schwerhörig ist. Auch hierüber und die Gehörlosigkeit selbst wollen wir miteinander sprechen. **Wie** wir heilen können, **wann** wir helfen können, das alles hören Sie am 4. November um 20.00 Uhr in der Schule Großhansdorf.

Für Eltern und Erzieher, auch für unsere Lehrer, sollten diese Ausführungen wichtig sein. Sie sollen uns alle helfen, Verständnis für Mitmenschen mit Sprach- und Sprechschäden aufzubringen.

Es spricht zu Ihnen Herbert Fahs, Oberlehrer an Schulen für Gehör- und Sprachgeschädigte. Der Eintritt ist frei!

4. Dezember 1959 ab 20.00 Uhr Parkhotel Manhagen

Zum Jahresausflug wollen wir uns gemütlich zusammenfinden. Die neugestalteten Räume im Parkhotel Manhagen geben hierfür den richtigen Rahmen. In der heutigen belebten Zeit können ein paar Stunden der Muße bestimmt nicht schaden, deshalb sind alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins herzlichst eingeladen.

Wir werden uns erlauben, den Mitgliedern ein Kaffeegedeck mit Torte und anderem Gebäck als vorweihnachtliches Geschenk anzubieten. Die Nichtmitglieder müssen aus verständlichen Gründen für den Gegenwert in Höhe von 2,50 (+ 10%) selbst aufkommen.

Mit Musik und einer Lesung, vielleicht auch mit etwas Tanz, wollen wir zum Gelingen des Abends beitragen. Ein Unkostenbeitrag wird nicht erhoben.
Der Vorstand.

Herr Bürgermeister Stelzner antwortet:

Infolge meines Urlaubs und durch die Abwesenheit von Großhansdorf komme ich erst jetzt zur Stellungnahme einiger Zuschriften und Artikel im Augustheft des „Waldreiter“.

1. Fernsprechnotruf

Seit mehreren Jahren bin ich bemüht, zumindest an den Bahnhöfen je einen öffentlichen Fernsprecher so aufstellen zu lassen, daß er auch benutzbar ist, wenn die Post und die Bahnhöfe geschlossen sind. Ich habe immer wieder die zuständigen Stellen schriftlich und mündlich auf diesen Mangel hingewiesen. Auch im letzten Frühjahr bin ich wieder in gleicher Weise bei der Oberpostdirektion in Hamburg vorstellig geworden. Mir wurde auch dieses Mal erwidert, daß die Bundespost auf Wirtschaftlichkeit achten müsse und nur dort öffentliche Sprechzellen aufstellen könne, wo die Gewähr hierfür gegeben sei. Eine solche läge aber in Großhansdorf noch nicht vor. Mir ist bei der letzten Besprechung zugesagt worden, daß die Post bereit sei, eine öffentliche Fernsprechstelle, die auch in den Nachtstunden benutzt werden könne, einzurichten und der Gemeinde einen Zuschuß zu den Baukosten zu zahlen, wenn letztere im geplanten Rathaus am Kiekut einen Raum zur Verfügung stelle, der des nachts auch von außen zu betreten sei. Für die Aufstellung öffentlicher Fernsprechzellen an den beiden anderen Bahnhöfen seien z. Z. keine Mittel vorhanden.

2. Eine Insel der Entspannung

Der unter dieser Überschrift in der „Welt am Sonntag“ erschienene Artikel hat dem Bauausschuß vorgelegen. In dem Artikel wurde behauptet, daß die Baugenehmigung bereits erteilt sei. Dies trifft nicht zu. Um über die Pläne überhaupt in eine Aussprache eintreten zu können, ist dem Makler anheimgestellt worden, diese

vorzulegen. Bis heute sind solche nicht eingereicht worden. Wie der Waldreiter in der September-Nummer mitteilte, hat sich die Gemeindevertretung ebenfalls mit dem Zeitungsartikel beschäftigt und das Gelände in das Landschaftsschutzgebiet einbezogen. Eine Besichtigung durch den Naturschutzbeauftragten hat stattgefunden.

3. Schwimmgelegenheit in Großhansdorf

Im Jahre 1932 befaßte sich die damalige Gemeindevertretung zum ersten Male gründlich mit dem Bau einer Badeanstalt. Die Baubehörde Hamburg hatte damals auf eine Anregung der Gemeinde hin die Pläne für eine Badeanstalt an der Aue oberhalb des Apelsweges entworfen. Die unmittelbar an der Aue vorgesehene Anlage sollte ihr Wasser durch Umleitung der Aue erhalten. Es war hierbei zugleich an ein Rückstaubecken gedacht, daß der Landwirtschaft ebenfalls zugute kommen sollte. Auch die Hamburger Wasserwerke hatten gegen die geplante Badeanstalt an der Aue grundsätzlich nichts einzuwenden und brachten zum Ausdruck, daß eine hygienische Beeinträchtigung des zu gewinnenden Trinkwassers durch den Badebetrieb kaum zu befürchten sei. Infolge der Änderung der politischen Verhältnisse in Deutschland im Jahre 1933 ist alsdann die Angelegenheit nicht mehr weiter verfolgt worden. Vorher ins Auge gefaßte Pläne, den Mühlenteich sowie den Großen Teich in Schmalenbeck zum Baden herzurichten, waren fallengelassen worden, da das Wasser von der Gesundheitsbehörde als zum Baden nicht einwandfrei befunden wurde. Im Jahre 1950 wurde das Projekt an der Aue wieder aufgenommen. Das Kreisbauamt teilte dazu mit, daß eine Durchführung „wegen volkswirtschaftlich dringender Arbeiten“ nicht in Betracht

komme. 1958 wurde die Frage der Schaffung einer Badeanstalt wieder aufgenommen, und zwar sollte geprüft werden, ob die Kiesgrube an der Straße Himmelshorst sich für diesen Zweck eigne. Eine gutachtliche Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen e. V. liegt vor. Eine abschließende Prüfung der Frage, an dieser Stelle eine Badeanstalt zu errichten, ist jedoch noch nicht erfolgt, da noch viele andere Momente, insbesondere die Aufbringung der nicht geringen Mittel, noch nicht geklärt sind und auch von der Gemeinde allein nicht getragen werden können. Ich habe in diesem Jahre den Vorstand des Landgemeindevverbandes Schleswig-Holstein in Kiel gebeten, grundsätzlich einen Vorstoß bei der Regierung zu unternehmen, daß

im Landeshaushalt alljährlich Mittel bereitgestellt werden, um dem Mangel an Freibädern in Schleswig-Holstein in absehbarer Zeit abzuhelpen. Fräulein stud. phil. Eschenbach, der wir Einsicht in die Akten der Gemeinde gaben, hat sich in ihrer Arbeit, die im letzten Heft des Waldreiter bereits erwähnt wurde, eingehend über die praktischen Möglichkeiten zur Verwirklichung des Gedankens „Schafft uns ein Schwimmbad“ ausgelassen. In ihren Schlußausführungen kommt sie gleichfalls zu der Auffassung, daß die Errichtung eines Freibades letztlich doch ein finanzielles Problem ist. Mit dem Plan zur Schaffung eines Freibades in Großhansdorf wird auch die neue Gemeindevertretung sich noch gründlich befassen müssen.

Stelzner, Bürgermeister

Woher kommen die Namen: Lürup und Kieküt?

Unter den heimatgebundenen Ortslichkeitsnamen unserer so naturschönen Wohngemeinde spielen Lürup und Kieküt eine Sonderrolle. Beide sind plattdeutsche „Okelnamen“, Scherz- oder Ulkworte, hinter denen der niederdeutsche Eulenspiegelschalk augenzwinkernd aufblitzt. Weswegen aber?

An dem Bogen der heutigen Sieker Landstraße, an dem der einstmals kürzeste Weg nach Ahrensburg (früher Woldenhorn) abzweigt, der jetzige „Lürup“, hat Hamburg im Jahre 1808 für den Schmalenbecker Walddörfer Schloßbohm eine Dienstwohnung als stattliches, reetgedecktes Fachwerkhaus erbaut. Erst vor wenigen Jahren hat ein vom Sturm herabgeworfener starker Eichenast dessen First und damit gewissermaßen sein Rückgrat gebrochen. Sein heute noch erhaltenes bewohntes Nebengebäude aber hat noch ein wenig von der malerischen baulichen Eigenart alter Zeit bewahrt. 1831 verkaufte Hamburg seine Dienstwohnung an Schloßbohm, die in der Folge mit erweiterten Ländereien als „Brinksitzerstelle“ an die Bauern-

familie Witten übergang, und diese ist es vermutlich gewesen, die 1846 in dem Haupthaus eine kleine Gastwirtschaft eingerichtet hat. Aber der Verkehr in den beiden damals noch sich selber verwaltenden Walddörfern Großhansdorf und Schmalenbeck und in ihrer Umgebung — 1838 z. B. besaßen beide zusammen erst 267 Einwohner! — war nicht sonderlich groß, so daß der bauerliche Gastwirt oft lange auf Besucher seiner schlichten Schankstätte warten mußte. Der Volksmund hat ihm das mit einem schmunzelnden „Lauer auf!“ bescheinigt und den Namen seinem Gewese angeheftet. Das „schmückende Beiwort“ aber auf eine ehemalige Zollstelle zwischen dem Hamburger und dem dänisch-stormarnschen Gebiet zu beziehen, an der man etwaige Schmuggler abzufangen bestrebt war, ist nicht anzunehmen, weil das Haus ja von vornherein für einen Forstbediensteten bestimmt war.

Der Name Lürup findet sich auch anderswo in Schleswig-Holstein für abgelegene Gasthäuser und Landstel-

len; am bekanntesten ist er durch die wenige Kilometer nördlich Altona liegende heutige reichlich besiedelte Gemeinde Lurup geworden. Diese verdankt ihren Ursprung einem um das Jahr 1770 an der Straße nach Uetersen entstandenen Wirtshaus und erhielt ihr Land auf den drei umliegenden Feldmarken von Schenefeld, Osdorf und Großflottbek. Um 1840 zählte sie schon 18 Anbauer. — Die Schmalenbecker Lurop-Stelle, die schließlich auf 20 ha Land anwuchs, ist seit 1903 allmählich in die von Hamburg ausgehende Siedlungsbewegung einbezogen worden. Mit dem Wegnamen hat die Gemeindeverwaltung ihr 1947 das treffende geschichtliche Denkmal gesetzt.

Den gleichen Sinn wie Lurop birgt auch das Wort Kiekut, das im Namen der Hochbahnstation festgehalten ist und auf die ehemalige „Kiekutkat“ am Rande der Himmelshorst am Wöh-

rendamm zurückgeht. Auch diese Landstelle gehörte einem Zweig der Familie Witten und besaß ebenfalls einen kleinen Ausschank. Aber auch hier „guckte“ man ebenso eifrig nach den spärlich vorbeikommenden Gästen aus. (Eine Fotopostkarte des „Heimatvereins“, die die aus der „Grottdör“ des Hauses lugende Bäuerin mit ihrer kleinen Tochter zeigt, hat diese noch vor wenigen Jahrzehnten bestehende friedliche Stille in unserer heute so lebensvollen Gemeinde stimmungsvoll festgehalten). Der Volkshumor bedachte solche kleinen ländlichen Gastwirtschaften auch mit dem weiteren Okelnamen „Buddelkraug“, weil sie mit Trinkgläsern meist sparsam versehen waren; Bier und Branntwein waren die einzigen Getränke, die man in ihnen erhielt. Selbstverständlich rechnete man auch die Lurop- und Kiekutgastwirtschaft zu dieser Art von bescheidenen Krügen.

Martin Wulf

Niederdeutsche Menschen

finden wir überall im niederdeutschen Raum, in Schleswig-Holstein, Nord- und Ostfriesland, Westfalen, Oldenburg, Niedersachsen, Mecklenburg, Pommern, aber auch in den Siedlungen niederdeutscher Menschen in aller Welt, fest zusammengeschlossen, z. B. in den USA.

Niederdeutschland ist das Flachland mit seinem freien Ausblick in fast endlose Fernen, mit seinem weiten Horizont und mit der gewaltigen Kuppel des Himmels, die das weitgespannte Panorama ringsum bedeckt. Es soll die Äußerung eines Fremden nicht verschwiegen werden, der auf den Fahrten von der Ems nach der Elbe und von der Waterkant nach dem Harz sagte: „Der Fremde sieht außerhalb der Stadt und des Dorfes nur Ebene, braune oder grüne, leere und stille Ebene, bisweilen ein wenig gewellt, sonst flach und tot. Hat er nicht besondere Augen, so erschrickt er vor

dieser Öde, zumal auch die Menschen hier meist schweigsam und ernst, sogar abweisend und oft ein wenig feierlich sind. Er ist froh, wenn endlich im Süden die Berge winken und ein anderer Menschenschlag ihn heiter und zutraulich begrüßt. Hat er aber jene besonderen Augen, die tiefer zu sehen vermögen, so empfindet er in der scheinbaren Leere die schwingende Weite, in der toten Öde die erhabene Ruhe, in den flachen Hügelwellen die gebändigte Wucht, in allem zusammen aber jenen gewaltigen Zug von Tiefe und Größe, der das Besondere der niederdeutschen Landschaft bedeutet.

Was von der Landschaft gilt, ist auch bei einem Überblick über die Volkstumsgruppen der Westfalen und

der Hannoveraner, der Nordelbinger, der Mecklenburger oder Pommern festzustellen. Sie alle stehen zwar als selbständige Volkstumsarten nebeneinander, bei genauer Betrachtung trifft der forschende Fremde wieder auf gleiche Züge, die dem einen und dem anderen zu eigen sind. Es lassen sich Ähnlichkeiten nachweisen, die sie zu einer großen Volkstumsfamilie verbinden, zu einer Familie mit dem Namen „Niederdeutsch“. Diese Familie spricht im trauten Kreise eine Spra-

che, ihre Muttersprache, das Plattdeutsch. Dies Plattdeutsch steht, weiß Gott, nicht allein da: Die großen Schwestern heißen Niederländisch und Hochdeutsch.

So schreibt Gustav Hafemann, Bad Oldesloe, u. a. in einem Aufsatz des „Thalia-Boten“, der das Jahresprogramm niederdeutscher Theaterstücke im Thaliatheater Bad Oldesloe enthält. Die Walddörferbühne steht dabei an erster Stelle.

Musikkorps der Freiw. Feuerwehr Großhansdorf-Schmalenbeck

Am 28. November 1959 findet unser diesjähriger

KONZERT- und TANZABEND

im Restaurant C. Dunker statt.

Anfang 20 Uhr.

Es spielen zum Tanz 2 Kapellen.

Es laden freundlichst ein C. Dunker und das Musikkorps



Die sorgsame Hausfrau

denkt jetzt an die Beschaffung warmer Betten — denn bald wird's kalt.

Alles was zu einem guten Bett gehört liefert

**BETTEN-
RUBERT**
AHRENSBURG

Hagener Allee 14, Ruf 20 28

Das Fachgeschäft für gesunden Schlaf



RICOSTA

Pony

SCHUH-GROPPE

Am Bahnhof Großhansdorf

Das Fachgeschäft für empfindliche Füße

Brief an den Waldreiter

Großhansdorf wird Großstadt!

Wenigstens was die neue staubfreie Müllabfuhr nach großstädtischem Muster anbetrifft — sie ist doch eine schöne Sache — für die Abholer. Aber auch für die Anwohner oder Grundeigentümer? Man ist verpflichtet, die Müllbehälter an die Straße zu stellen. Wie schaffen wir das aber, wenn wir keinen Hilfsmann haben? Denn einer allein kann den großen Behälter nicht tragen, schon gar nicht, wenn er voll ist. Also schafft man ihn leer auf die Straße und füllt dann die Abfälle hinein. Ob das dann noch staubfrei ist?

In Hamburg ist es üblich, daß erst eine Kolonne kommt und die Behälter an die Straße stellt. Nach der Entleerung kommen wieder Männer und stellen die Behälter zurück.

Frau Frida Lau

Vielleicht teilen uns einmal andere ältere und alleinstehende Leser mit, wie sie mit dem Problem fertigwerden. Auch eine Stellungnahme der Gemeindeverwaltung wäre sehr interessant.

Die Redaktion

Anzeigenschluß am Freitag:

6. November

27. November (für das Dezemberheft)

Der Waldreiter stellt fest....

daß die Baugrube am Haberkamp, hinter dem Geschäftshaus Rosch, an der Garage keine Absperrung hat. Wer die Textilschaufenster im Vorübergehen, besonders im Dunkeln, betrachtet, und mit dem Blick auch nur etwas länger bei der Auslage verweilt, steht unmittelbar vor einer gähnenden Tiefe, die leicht ein langes Krankenlager oder sogar Tod bedeuten kann (ganz abgesehen vom Strafmandat für den Grundeigentümer!).

J. W.

Mitteilungen

Am Totensonntag, dem 15. November 1959, um 15 Uhr, findet am Großhansdorfer Ehrenmal eine Gedenkstunde statt. Pastor Mauritz wird an die Bedeutung dieses Tages erinnern. Der gemischte Chor singt als Beitrag das „Ave Verum“ von Mozart.

Zum Reformationsfest am 1. November 1959 singt um 20.00 Uhr der Kirchenchor unter Leitung von Eva Harang im ev. Gemeindesaal, Sieker Landstraße, Werke von Bach, Schütz, Buxtehude und Sweelinck. Als Solisten wirken Ursula Ehlers, Sopran, Marja Waddell, Alt und Helga Drenckhahn, Alt, mit

Die Angestellten der Gemeindeverwaltung machen am Freitag, dem 30. Oktober ihren diesjährigen Betriebsausflug. Aus diesem Grunde bleibt das Büro geschlossen.

Der Radwanderweg von Glinde nach Trittau ist in seiner ganzen Länge auf dem ehemaligen Bahnkörper der Südstormarnschen Kreisbahn fertiggestellt. Herr Landrat Dr. Haarmann (Stormarn) und Herr Senatssyndikus Harder (Hamburg) weihten ihn, durch eine Radfahrt von Anfang bis Ende, ein.

Die Straße von Siek nach Großensee über den „Siekerberg“ ist fertiggestellt. Sie führt durch eine reizvolle Landschaft, die früher kaum beachtet werden konnte, da man gespannt auf den Weg achten mußte um nicht aus der Bahn zu kommen. Eine Fahrt lohnt sich.

Der evangelische Kindergarten in Ahrensburg hat die Gebühren geändert. Der bisherige Pauschalwochenpreis von 9,— DM für ein Milchfrühstück, Mittagessen und einen Imbiß täglich, ist aufgehoben worden.

Dafür gibt es jetzt ein Platzgeld von 6,— DM und Pflegegeld von 5,— DM pro Woche.

Franz Eggers, derzeit Inspektor bei den Hamburger Gaswerken, wohnte in Schmalenbeck, Sieker Landstraße Ecke Barkholt, zog nach seiner Pensionierung 1950 zunächst nach Hamburg, dann nach Lindau am Bodensee. Dort ist er am 29. August 74jährig gestorben. Nach Überführung wurde der Verstorbene in Ohlsdorf bestattet (7. 10. 59).

Herr Eggers ist dem Heimatverein ein treuer Freund gewesen. Der Verein dankt ihm, daß er in den Jahren bis zu seiner Pensionierung Monat für Monat die Waldreiter-Pakete aus der Altonaer Druckerei hierherfuhr.

Herr Dr. Johannes Saß aus Hamburg, plauderte am 15. Oktober 1959 zu interessanten Lichtbildern auf humorvolle Art und Weise im gemütlichen Hamburger Platt vor etwa 50 Besuchern. Herzlich belacht wurden einige Anekdoten, wie beispielsweise die von „Senator Appelmoos“ und die Geschichte vom Kasper und den drei Kaisern. An diesen Abend werden wir gern noch zurückdenken und manchmal in Erinnerung still vor uns hinschmunzeln.

Ein reger Beifall kam aus ehrlichen Herzen. Den Dank im Namen aller sagte zum Abschluß Herr Saß.

Den **Lichtbild-Liederabend** am 29. 9. besuchten 45 Personen. Frau Linau — Schmalenbeck zeigte Farbdias, Bilder aus unserem Ortsbereich und Einzelaufnahmen. Durch sie wurde den begeisterten Zuschauern die Farbenpracht im Ablauf des Jahres dargestellt. Zeit, Geduld, viel Geduld und künstlerisches Empfinden sind Voraussetzung für solche Bilder. Der gemischte Chor Großhansdorf gab wohlgelungene Proben seines Könnens. Ihm und Frau Linau nochmals herzlichen Dank! F.

Die **ehemaligen Stormarnschüler** feierten ihr diesjährige Herbstfest bei guter Beteiligung in sämtlichen Räumen des Parkhotels Manhagen. Als Höhepunkt galt um Mitternacht ein Laternenumzug im Park mit anschlie-

Bendem „Wildschweinessen“. Am offenen Feuer war der Braten gerichtet und verzehrt. Alles in allem ein gelungenes Unternehmen.

Die **Einmündung der alten Sieker Landstraße** in die neue Durchgangsstraße Kolenbargen — Sieker Landstraße in Höhe der Bäckerei Schmidt, mußte schon nach einem Jahr revidiert werden, da sich die Fachleute der Straßenbauverwaltung geirrt hatten. Verschiedene Eingaben der Verkehrsteilnehmer haben eine Abflachung der Einmündung nach links bewirkt.

Frau Dorothea Ahrendt, Sieker Landstraße, feiert am 27. Oktober ihren 95. Geburtstag. Seit Jahren ist auch der Heimatverein unter den Gratulanten, und wir freuen uns jedesmal über ihre Rüstigkeit und ihre liebevolle Art.

Feueralarm schreckte vor kurzem die Anwohner der Lungenheilstätte. Allerdings handelte es sich nur um eine Übung, bei der angenommen wurde, daß ein Haus am Waldreiterweg brenne. Das Manöver wurde durch Wasserknappheit, Dunkelheit und unwegsames Gelände erschwert. Auch die Ahrensburger Wehren nahmen daran teil.

Hamburger — und doch nicht Hamburger, sind alle jene Mitbewohner, die jetzt aus der Stadt in unserer Gemeinde einen neuen Wohnsitz gründen.

Mit dem Richtfest von 19 Einzelhäusern machte die „Riegerbau-Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft Hamburg“ einen großen Schritt zur Bebauung des Geländes am Bahnhof Schmalenbeck.

Herr Bürgermeister Stelzner begrüßte die künftigen Bürger unserer Gemeinde und hieß sie im Namen aller Einwohner herzlich willkommen.

Hier zeigt sich, daß eine Großstadt an den politischen Grenzen nicht halt machen kann, wenn der Mensch aus den engen Mauern ins Grüne strebt.

Standesamt

Geburten

Uta Rosinski, Looe 30;
Bettina Heinsen, Bei den rauen
Bergen 37;
Kirsten Lexau, Voßberg 21;
Wolfgang Gideon, Kolenbargen 80;
Uwe Rust, Papenwisch 23a;
Monika Hartmann, Papenwisch 22;
Gunnar Vosteen, Waldreiterweg 40

Eheschließungen

Rolf Techen, Papenwisch 54 und
Gisela Rodde, Wöhrendamm 33;
Rudi Schlodder, Hoisdorf und Susanne
Graunke, Sieker Landstraße 223;
Richard Schneider, Lüchow und
Katharina Lüke, geb. Köbler,
Kolenbargen 84;
Bruno Schwan, Deefkamp 5 und
Brigitte Reinholz, Kolenbargen 52;
Franziskus Graf von Korff, gen.
Schmising-Kerssenbrock, Großhans-
dorf und Christel Starck, Tremsbüttel

Sterbefälle

Anna Jürgens, Papenwisch 43, 73 J.
Minna Rottmann, Papenwisch 19, 73 J.
Gottfried Glasmacher, Looe 26, 68 J.

Aus dem Geschäftsleben

Anfang November eröffnet im Hause Lütge gegenüber Bahnhof Schmalenbeck der im Walddörfergebiet schon bekannte Kaffee-Kaufmann Alfred Kießer eine Filiale seines Spezialgeschäftes für Kaffee und Konfitüren. Durch Verkauf ab eigener Rösterei wird er stets mit frischem Kaffee aufwarten können.

Im gleichen Hause hat am 1. Oktober Herr W. Reder ein Spezialgeschäft für feine Seifen und Parfümerie eingerichtet, während er im bisherigen Laden Farben, Lacke und Malerutensilien bereithält.

Als Eigentümer dieses Hauses hat Gärtner Herbert Lütge sein Blumen-geschäft wieder nach vorn gebracht. Ein geschmackvoll eingerichtetes Geschäft hält alle Arten von Blumen, Pflanzen und Kränze sowie Dekorationen für die Adventszeit und Weihnachten bereit.

Eine Blumenfabrik beginnt mit der Einrichtung eines Betriebes an der Straße „Up de Worth“. Die Fabrikation von Bekleidung geht absolut ohne Störungen der Anlieger vor sich. Aus diesem Grunde hat der Gemeinderat einer solchen Ansiedlung auch zugestimmt. Für unsere Gewerbesteuerkasse auf jedenfall eine erfreuliche Meldung.

Allen Geschäftsleuten wünschen wir für diese Neuanfänge von Herzen viel Glück.

Ölöfen, Heißluftöfen Ölkannen, Briketträger Kohlenschütter

und für die neuen MULLTONNEN
die handliche TRANSPORTKARRE

Hermann Kiehr

Großhansdorf, Wöhrendamm 52 · Telefon 20 24



SCHUH-GROPPE

Am Bahnhof Großhansdorf

Zentralheizungen Ölfeuerungsanlagen

Neuanlagen und Reparaturen
Johann Gottschalk
Vierbergen · Ruf 21 08

Für die vielen herzlichen Glückwünsche und Blumenspenden zur Erweiterung unseres Geschäftes danken wir hiermit herzlichst.

W. Reder und Frau
Bahnhofs-Drogerie Schmalenbeck

**Gesucht zuverlässige, junge
Hausgehilfin**

von Arztehepaar (2 Kinder 4 u. 7 Jahre)
per sofort nach Hamburg.
Harder, Achterkamp 33

HAUSHILFE

für 3-Personenhaushalt gesucht.
Schmalenbeck, Groten Diek 53
Telefon: 35 37

Für leichte MONTAGEARBEITEN
suchen wir geeignete

HILFSKRÄFTE,

auch Halbtagsbeschäftigung.

M. BERGMANN

Elektrogerätebau

Großhansdorf, Beimoorweg/Mielerstede 15
Telefon 2969

Zeitungsausträger

und -trägerinnen jederzeit gesucht.

Zeitungsvertrieb W. Matthias

Bahnhof Schmalenbeck

Ein 3½-jähriges

Milchschaf zu verkaufen

Braun, Himmelhorst 27

**4-flammiger Gasherd kombiniert
mit Kochherd zu verkaufen.**

Schmalenbeck, Groten Diek 53
Telefon: 35 37

Garage zu mieten gesucht.

Köpcke, Bei den rauhen Bergen 37



**Ihr Fahrzeug
ist in
guten Händen**

Esso

ESSO-Station

GERHARD STEHR - Verw. ERICH HESS

sucht zum 1. April 1960

Tankstellenlehrling

Abfischung des Hoisdorfer Teiches

am Sonntag, den 25. Oktober 1959

Verkauf von Karpfen am Teich 9 bis 13 Uhr

DM 1,90 per Pfund

Gasheizungen

Warmwasserbereiter für Gas und Elektrisch
Nirosta Küchenspülen liefert und baut ein

Fried. Behnke, Installateurmeister • Siek, A. d. Autobahn • Tel. Ahrsb. 3079

Freie Evangelische Gemeinde
Hamburg - Holstenwall 21

Wir laden jedermann herzlich zu
unseren Bibelstunden ein:

Großhansdorf:

Ostpreußenweg 21 (bei Hartwich)

Bibelstunde: dienstags 20.00 Uhr

Schmalenbeck:

Stiller Winkel 3 (bei Müller)

Bibelstunde: freitags 19.45 Uhr

Kurt Bachmann

**feine Fleisch- und
Wurstwaren**

GROSSHANS DORF

Wöhrendamm 35 • Fernruf 2436

SCHMALENBECK

Ahrensfelder Weg 5

gegenüber dem Walddörferbahnhof

Die Abende werden länger —
die häusliche Behaglichkeit
steigt mit dem Genuß eines
guten Tropfens.

zu haben im

Spirituosen Fachgeschäft

G. Peemöller

Sieker Landstr. Ecke Groten Diek

Buchholz
PORZELLAN • GLAS

Ahrensburg • Ruf 21 65

Lieferung frei Haus

Moderne Frisur

in Schnitt und Form

für Damen und Herren

Friseurmeister **Hans Janzen**

Sieker Landstraße - an der Autobahn - Ruf 30 40

WILHELM HÄNKE

MALERMEISTER

RUF SIEK 227 • SIEKERLANDSTR.

1. Haus hinter der Autobahn rechts

W. EHLERS

Großhansdorf, Eilbergweg 6 • Ruf 23 10

Radio ~ Fernsehgeräte

Waschmaschinen (vollautomatisch)

Raumheizlüfter ~ Strahlöfen

Elektrogeräte ~ Beleuchtungskörper

Qualität

**TEXTIL
ESPERT**

solide Preise

direkt am Großhansdorfer Bahnhof

Jetzt in neuen Räumen!

Große Auswahl von

Radio- und Fernsehgeräten

in allen Preislagen.

Waschmasch., Wäscheschleudern, Kühlschränke, Heizgeräte

Langfristige Finanzierungsmöglichkeit!

Garantie- und Reparaturarbeiten werden
in eigener Werkstatt ausgeführt.

Hans-Peter Paulsen

RADIO - FERNSEHEN - ELEKTRO

Großhansdorf, Schaapkamp 7 - Telefon Ahrensburg 22 34

Achtung!

Jetzt auch bei mir, die beliebte

Selbstbedienung

Emil Prien

Großhansdorf, Eilbergweg 8 · Ruf 25 02

Feinkost - Kaffee - Tee - Konfitüren

aus dem Kühlschrank | aus der Tiefkühlung

*die feinen Delikatessen
und Aufschnitt*

*Wild und Geflügel
Früchte und Gemüse*

Die Werkkustale Schmalenbeck

lädt Sie freundlichst ein zu ihrer

Jahresausstellung

am Sonnabend, den 31. Oktober und
am Sonntag, den 1. November, von 11 bis 18 Uhr
Wassenkamp 4, 4a und 8

Wir möchten Ihnen Gelegenheit geben in zwangloser Weise
unseren Warenbestand zu betrachten, Vorschau für Weihnachts-
geschenke zu halten und Gewünschtes sich zurücklegenzulassen
oder zu erwerben.

An Handgewebtem zeigen wir:

Wandbehänge, Decken, Kissen, Schürzen, elegante
Kostüme, Jacken, Kleider.

Keramik: viel Neues in Glasuren und Formen.

Holzsachen

in ausgesucht schöner Maserung

In Bast, Stroh und Rauchweide

vieler preisgünstiger, hübscher Sachen

Glassachen:

von Gral, Süßmuth und Seyfried in Schliff, in glatt und
in farbig

An Kleinmöbeln

viele Neuheiten an Teewagen, Tragtischen, Zeitungs-
ständern, Tablett und andern Dingen.

Das Spielwarenlager ist vergrößert:

Schuko, Lego, Siku in großer Auswahl.

Strickwaren:

Jacken, Kleider, Modellpullover

Klein-Lederwaren in großer Auswahl.

Geflügel ist preiswert u. gesund:

Bölts Fleisch-Enten	500 g	2,35	DM
dänische Hühner	500 g	2,25	"
USA Hähnchen, bratfertig	500 g	2,80	"
" Putenleber	500 g	2,80	"
" Hühnerklein	500 g	1,70	"
" Putenrücken	500 g	1,30	"

nur beste Qualitäten

Als Neueinführung in Schmalenbeck:

Täglich frische Räucherfische und Fisch-Filet
aus der Tiefkühltruhe

Vergessen Sie nicht Horn's Qualitätskaffee · immer frisch

3⁰/₀ Rabatt!

Rudolf Horn, Kaffee, Konfitüren, Feinkost

Schmalenbeck, Ahrensfelder Weg 10 · Tel. 28 09

Es spricht sich rum, man

heizt mit

GAS

Ihr Berater: **W. Mückel**

Schmalenbeck, Bartelskamp 6 · Ruf 22 41

Alfred Eckmann

Hoisdorfer Landstr. 38 · Tel. 26 56

Lebensmittel

Weine · Spirituosen

Kaffee u. Tee

– Seifenartikel –

3% Rabatt 3%

Sammel-Bestecke



Schmuck

Uhren

Bruno Weyrauch

Großhansdorfa.Bahnhof

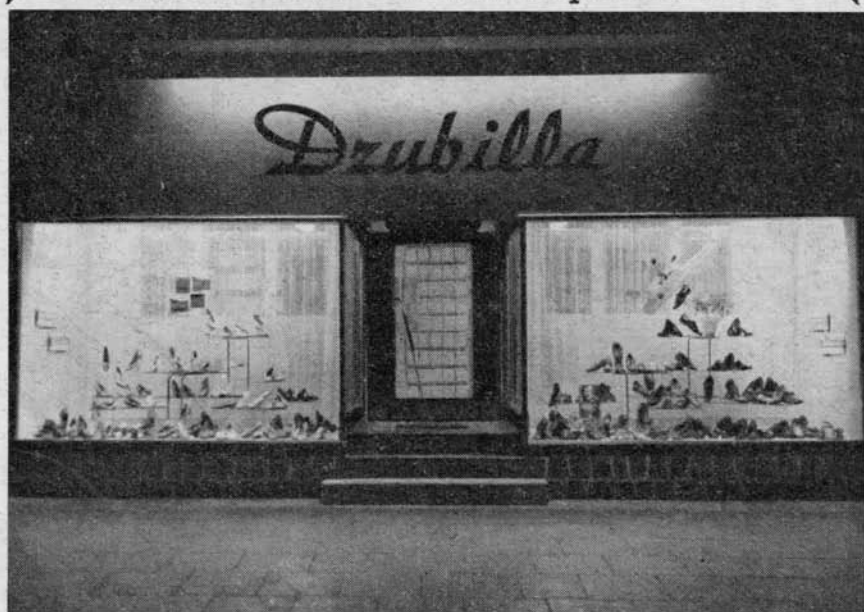
Ruf 34 09

GRAB-Eindeckung zum Totensonntag!

Mooskränze wie immer bei BLUMEN-SCHRÖDER, Ruf 20 65

Nicht erst am 24. Dezember
die Winterschuhe kaufen,
jetzt ist die Auswahl am größten!

Dzubilla • Schmalenbeck
Schuhwaren • Schuhreparaturen



Das Haus der guten Markenschuhe.

Schuhe bei mir gekauft
Schuhe bei mir repariert
ein Fachmann garantiert!

Ein Begriff: Medicus - Schuhe!

Die Großhansdorfer Lichtspiele zeigen:

31. Okt. bis 2. Nov. **Bobby Dodd greift ein** ab 12 Jahre
Ein Abenteuerfilm — ganz nach Ihren Wünschen.
Bobby Dodd hält Sie zwei Stunden lang in atemloser Spannung.
Walter Giller, Margit Nünke, Karin Baal, Günther Lüders u. a.
- 7.—9. Nov. **Meine Heimat ist täglich woanders** ab 12 Jahre
Ein Farbfilm mit Margit Nünke, Gerhard Riedmann, Willi Birgel, Mady Rahl,
Walter Giller. Fred Bertelmann singt Schlager.
- 14.—16. Nov. **Auferstehung** ab 12 Jahre
nach dem gleichnamigen Werk von Leo Tolstoi.
Der Opfergang zweier Menschen, die Liebe und tiefstes Leid erfahren.
Ein Film großer Schauspielkunst mit dem Prädikat „wertvoll“.
Horst Buchholz, Myrian Bru, Edith Mill, Ruth Niehaus, Leo Massari u. v. a.
- Mittw., d. 18. Nov. **Petersburger Nächte** ab 16 Jahre
Ein großer Farbfilm von der skrupellosen Genußsucht der Lebewelt Alt-
rußlands. Ewald Balser, Johanna von Koczian, Ivan Desney, Claus
Biederstaedt.
- 21.—23. Nov. **... und nichts als die Wahrheit** ab 12 Jahre
Eine menschliche Tragödie, die alle erschüttert!
Ein Arzt zwischen Gefühl und Gesetz!
O. W. Fischer, Marianne Koch, Ingrid Andree, Friedrich Domin, Franziska
Kinz u. a. Prädikat „wertvoll“.

Anfangszeiten: sonabends 20.15, sonn- und feiertags 17.30 und 20.15 Uhr, montags 20.15 Uhr.

Film-Sonderprogramm

Diese Filme laufen nur freitags um 20.15 Uhr:

- am 30. Okt. **Die Liebenden** ab 18 Jahre
Die schönste Huldigung an die Reinheit leidenschaftlicher Liebe!
Ein mit einzigartiger Freiheit gestalteter Film, der auf der Biennale 1958
in Venedig mit dem Sonderpreis der Jury ausgezeichnet wurde!
Jeanne Moreau, Alain Cuny, Jean-Marc Bory u. a.
- am 6. Nov. **Die Teuflichen** ab 16 Jahre
Ein Spiel der Spannungen, wie er teuflischer nie erdacht wurde.
Ein preisgekröntes Meisterwerk.
Simone Signoret, Vera Clourot, Paul Meurine, Charles Vauel.
- am 13. Nov. **Der Mann aus dem Westen** ab 16 Jahre
Gary Cooper in einem Western, in dem die Kugeln nicht gezählt werden.
Ein Cinemascope-Farbfilm mit einer Story von gewaltigen Ausmaßen.
Es spielen außerdem Julie London, Lee J. Cobb, Arthur O'Connell u. a.
- am 20. Nov. **Schwarze Nylons — heiße Nächte** ab 18 Jahre
Junge Mädchen im Mittelpunkt eines gefährlichen Unternehmens zwischen
Marseille und Tanger. Peter van Eyck, Susanne Cramer, Kai Fischer, Helmut
Schmid, Horst Frank.

Sonntag, d.
22. Nov.,
15 Uhr

Jugendvorstellung

SEIN FREUND JELLO

Ein Walt-Disney-Farbfilm mit dem Kinderstar Kevin Corcoran und dem Hund
Spike. Ein Film für Kinder aller Altersklassen. Präd.: Wertvoll.

Sonntag, d.
8. Nov., 11 Uhr

Matineevorstellung

2 Filme

Stählerne Adern — Lebensadern unserer Zeit / Schatzkammer der Natur
Ein herrlicher Farbfilm zeigt Ausschnitte aus der Eisen- und Stahlindustrie.
In 25 Eisenwerken folgt die Kamera den Produkten: Stahlrohren auf dem
Wege ihrer Entstehung und Verarbeitung. Mit dem Prädikat: Bes. wertvoll
ausgezeichnet.

Eintrittspreis auf allen Plätzen DM 1,10.

Das Theater ist gut geheizt. — Telefon 35 33

Hans Herm. Glöe

Ruf 31 54

Elektromeister

Nach Geschäftsschluß 22 98

Sieker Landstraße neben der Hochbahnbrücke

Heißwasserspeicher



Sonnabends geschlossen

*In bester Qualität
alle*

*Fleisch- und
Würstwaren*

Paul Reuter

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 203 - Ruf 21 07

Wir führen aus: **Tannendeckung auf dem Friedhof**

Wir liefern: **Kränze, Kreuze, Gebinde jeglicher Art**

in Islandmoos, Natur-Tanne u. dergl. — in allen Preislagen

Bestellungen erbeten: **Herbert Lütge, Gartenbau**

am Bahnhof Schmalenbeck - Tel. 27 73

Jetzt auch

● **Auto - Vermietung
für Selbstfahrer!**

Ernst Stahmer

Kohlenbargen 59 a Ruf 2529

Mocca-Perle

jetzt: 125 g DM **1,85**

3 % Rabatt auf alle Waren

Kaffee-Rösterei H. Langzauner

Ahrensburg, Manhagener Allee 9, Ruf 31 24

HANS RASMUSSEN

Schmalenbeck

Sieker Landstraße 202

Ruf Ahrensburg 3616

Kaffee

Feine Delikatessen

Spirituosen

**Aus der Tiefkühltruhe:
die feinen Spezialitäten**

3 % Rabatt 3 %

Rosch-Textilien

am Bahnhof Schmalenbeck

— Tel. 34 08 —

bietet warme Unterwäsche in billiger Konsumware und
feinster Schiesser-Qualität für Damen, Herren und Kinder.

Auch für den neuen Erdenbürger halten wir die komplette
Babyausstattung bereit.

Annahme von Chem.-Reinigung »Schnell«

— innerhalb 4 Tagen fertig —

Oberhemdenreparatur

Strumpfreparatur



Das gute preiswerte Grabmal

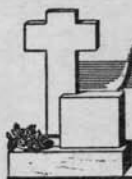
Franz Herzog u. Söhne

Hamburg-Ohlsdorf · Rübenkamp 371 · Ruf 59 53 06

Jetzt auch Ausstellungslager: Schmalenbeck, Raube Berge 48

Beratung und Verkauf: Frau A. Füllgraf, Großhansdorf, Hoisd. Landstraße 80

Lieferung und Kundendienst nach allen Friedhöfen



Niquet
Stimmliche
Grabmalbau

Grabdenkmäler

Horst Niquet, Steinmetzmeister

Ausstellungslager, Beratung und Verkauf:

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 194

(dicht bei der Babenkoppel)

Ruf 3906

Lieferung nach allen Friedhöfen



ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

AHRENSBURGER BESTATTUNGS-INSTITUT

GRESSMANN & TIMMERMANN

Großhansdorf, Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf 2053

Eigene Überführungswagen · Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden
kostenlos erledigt · Auf Wunsch sofortiger Hausbesuch.

Schriftleitung: Jens Westermann, Schmalenbeck, Achterkamp 80, Ruf 32 66 — Verlag
des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck e. V., Schmalenbeck — Druck: Fr. A. Schmidt
Ww., Hamburg-Altona, Eimsbütteler Straße 67, Telefon 43 42 33 — Zuschriften an: Heimatverein
Großhansdorf und Schmalenbeck e. V. — Erscheint im letzten Drittel jedes Monats. Ausgabe an
Mitglieder des Vereins kostenlos. Bestellgeld für den Botendienst jede Nummer 5 Pf.